

Albrecht von Graefe: Ein Augenarzt schreibt Geschichte

Albrecht von Graefe wird 1828 als Sohn von Carl Ferdinand von Graefe (1787-1840), Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität Berlin, geboren. Mit 15 besteht Albrecht das Abitur, er studiert Mathematik, Physik und Chemie und wird mit 21 Doktor der Medizin. Mit 26 gründet er die noch heute erscheinende Fachzeitschrift «Archiv für Ophthalmologie». Sie, wie auch von ihm entwickelte chirurgische Werkzeuge, Behandlungsmethoden und Fachbegriffe (z.B. «Graefe-Syndrom», «Graefe-Reflex»), tragen bis heute seinen Namen. Mit 29 gründet er den ältesten ärztlichen Fachverband der Welt, die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft.

Albrecht von Graefe wird zum Pionier der Augenheilkunde. Ihm gelingt es, die Ophthalmologie als selbständiges Fach zu etablieren. Er entdeckt u.a. die Ursache des Grünen Stars und operiert ihn als erster erfolgreich. Mehr als 10'000 Augenoperationen wird er bis zum Ende seines kurzen Lebens durchführen, davon eine ganze Reihe in Heiden.



Veranstaltungen 2009 des Historisch-Antiquarischen Vereins und der Gemeindebibliothek Heiden

Freitag, 22. Mai 2009, 20 Uhr, Eröffnung der Sonderausstellung im Historischen Museum **Albrecht von Graefe «Licht fürs Auge – Ruhm für Heiden»**. Apéro und Führung mit Urenkel Hanns-Albrecht von Graefe und Andres Stehli.

Mittwoch, 10. Juni 2009, Aula Schulhaus Gerbe, 19.30 Uhr, **«blind und doch sehen»**. Vortrag und Lesung mit René Moser, Albert Gisler und Romolo Formicola, Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte. Mit anschliessendem Apéro.

Donnerstag, 25. Juni 2009, 20 Uhr, **Führung** durch die Sonderausstellung mit Hanns-Albrecht von Graefe.

Sonntag, 16. August 2009, Familien-Wander- und Kulturtag Karren/Hohenems. Vormittag: Wanderung vom Karren durch Rappenlochschlucht oder Führung im Jüdischen Museum, Nachmittag: Historische Stadtführung in Hohenems. Details: Andres Stehli, Tel. 071 898 50 50.

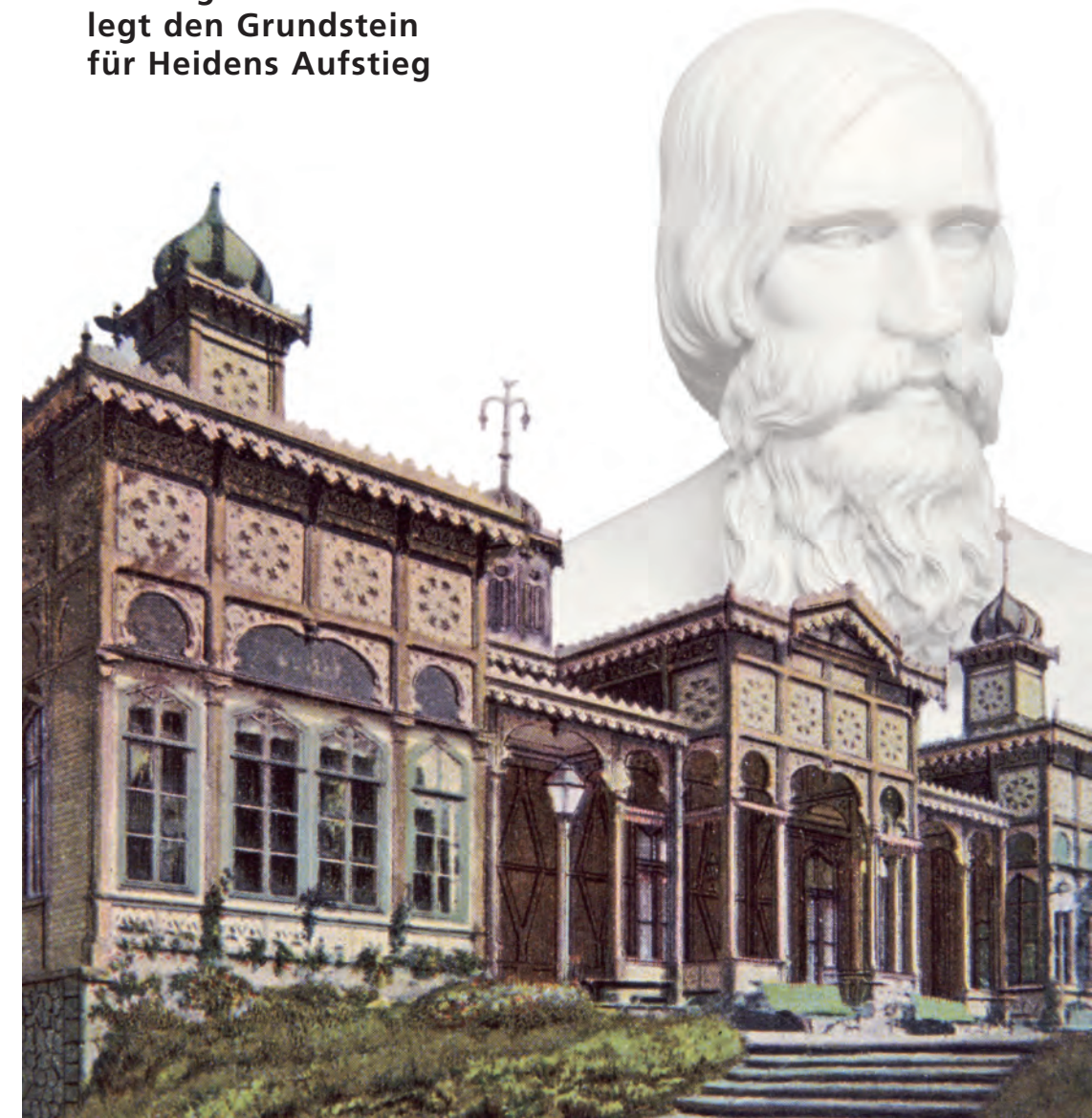
Donnerstag, 10. September 2009, 20 Uhr, **Führung** durch die Sonderausstellung mit Hanns-Albrecht von Graefe.

Freitag, 13. November 2009, Erzählnacht, **«Als die Welt noch jung war...»**. Ort und Zeit werden in der Tagespresse bekannt gegeben.

Sonderausstellung (22. Mai bis 1. November 2009)

Licht fürs Auge – Ruhm für Heiden Albrecht von Graefe (1828-1870)

**Ein Augenarzt aus Berlin
legt den Grundstein
für Heidens Aufstieg**



Licht fürs Auge – Ruhm für Heiden

Albrecht von Graefe (1828-1870)

Ein Augenarzt aus Berlin legt den Grundstein für Heidens Aufstieg

Vernissage: Freitag, 22. Mai 2009, 20 Uhr

Einführung durch Hanns-Albrecht von Graefe, Urenkel von Albrecht von Graefe

Öffnungszeiten:

Mai und Oktober: Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14 bis 16 Uhr

Juni bis September: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 16 Uhr

Dauer: bis Ende Oktober

Eintritt frei (Spendenkasse)

Öffentliche Führungen mit Hanns-Albrecht von Graefe:

Donnerstag, 25. Juni 2009, 20 Uhr

Donnerstag, 10. September 2009, 20 Uhr

Die Ausstellung wurde ermöglicht dank der Unterstützung durch:
Hanns-Albrecht von Graefe, Heerbrugg; Prof. Dr. Peter Speiser, St.Gallen;
Gemeinde Heiden; Historisch-Antiquarischer Verein Heiden.

Weitere Informationen unter:
www.museum.heiden.ch
info@museum.heiden.ch
Tel. 071 898 50 50

Heidens Aufstieg – am Anfang steht ein Heilmittel

Das Appenzeller Dorf Heiden wird am Nachmittag des 7. Septembers 1838 von einem verheerenden Brand heimgesucht. Von einem Föhnsturm angefacht, werden in kürzester Zeit 129 Häuser und Ställe in Schutt und Asche gelegt. Innerhalb von zwei Jahren entsteht das neue Heiden.



Grosszügig auf dem Reissbrett entworfen und im einheitlich klassizistischen Stil erbaut, erhält es eine architektonische Einheit, die im Dorfkern bis heute erhalten geblieben ist. Die Kunde der Molkenkur-Erfolge von Gais dringt auch nach Heiden. Innert kurzer Zeit wird Heiden zum weltbekannten Molken- und Luftkurort. Die grosse Zukunft als Mekka der Augenheilkunde steht aber noch bevor.



Albrecht von Graefe: Ein Augenarzt entdeckt Heiden

Heidens Ruf als Molken-Kurort zieht immer mehr Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Medizin, Musik und Kultur an. Zu den grossen Pionieren der Augenheilkunde gehört der Berliner Ophthalmologe Albrecht von Graefe. Als Patient kuriert er in Heiden seine Tuberkulose. Er ist beeindruckt vom voralpinen Klima («Reizstufe eins»), vom satten Grün der Wiesen, vom weiten Blick über den Bodensee und von der staubfreien Luft. Das sind ideale Voraussetzungen für einen Augenoperateur: Er verlegt in den Sommermonaten der 1860er-Jahre seine Praxis von der «Charité» in Berlin in die «Curanstalt zum Freihof» in Heiden und leitet dessen Blütezeit ein.

